

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 83 (1957)  
**Heft:** 37

**Rubrik:** Der unfreiwillige Humor in den Gazetten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

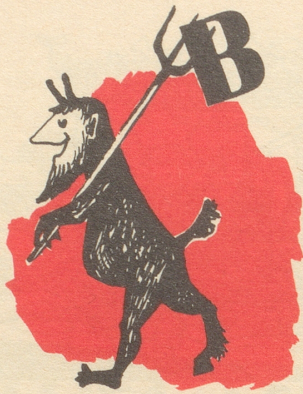
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Der unfreiwillige Humor in den **Gazetten**

Wir zeigen Ihnen ein neuzeitliches Wohnzimmer mit dem formschönen und praktischen Nußbaum-Geschirrschrank (Massivteile Limba) mit eingebautem Bad.

*Das Geschirr darf alle Samstage baden!*

## Militär-Dienstbuch

Gestützt auf den Bundesratsbeschluß vom 8. Februar 1957 werden folgende Aenderungen der Verordnung über das militärische Kontrollwesen 1953 betreffend die Verwendung des Dienstbuches als Ausweisschrift, betreffend verbotenes Einverlangen und Aushingabe desselben, sowie betreffend unerlaubte Eintragungen und Aenderungen von Eintragungen im Dienstbuch bekannt gemacht.

*Klar wie Tinte!*

Warum aber hat Hans Kafka sich nicht gleich gemeldet, als der Roman erschien und die Stoffähnlichkeit ihn stach? Weil es im weisen Uhrhebersgesetz einen Paragraphen gibt, der die Übernahme fremder Stoffe erlaubt, wenn sie künstlerisch eigenwertig verarbeitet werden "

*mit Genehmigung der Uhrenkammer!*

chen und Tanz-Produktionen. Mit Spamung wurde Ermanno Ricci, der Tenor der grossen Oper des Teatro Puccini Milano auf der Bühne erwartet. Seine bezaubernde Stimme löste Beifallsstürme aus, und ohne etliche Zugaben hätte er die Zuhörer nicht stillen können.

*... da sie offenbar wie Säuglinge geschrien haben!*

Gesucht freundliche

## Serviertochter

in Restaurant der Stadt Luzern. Rechter Verdienst, geregelte Freizeit. Sprache nicht notwendig.

*Schmunzeln genügt!*

und Antigones Tod. Kreons Gemahlin Eurydike vernimmt es und geht totenstill ins Haus, sich selbst zu töten. Kreon aber holt seinen Sohn und trägt ihn zum Forum. Er ist von Sinnen: „Denn alles Schiefe hat hier in den Händen und hier mir aufs Haupt ein wüstes Schicksal gehäuft.“ Stroux läßt ihn nach hinten abgehen. Dabei schlägt sich Kreon mit den Fingerkuppen auf seinen Hinterkopf, bis er verschwunden ist.

*Starke Fingerkuppen oder schwacher Hinterkopf!*

Wir suchen per sofort tüchtigen

## Vertreter

Schneider bevorzugt zur Bearbeitung von Schneiderinnen, Lehrerinnen und Couponadressen mit kon-

*... falls sie es sich gefallen lassen!*

werden die Herren Regierungsräte ~~██████████~~ und ~~██████████~~, Präsident ~~██████████~~ vom kantonalen landwirtschaftl. Verein, von dessen Sektion Walzenhausen der Präsident, Herr Gemeinderat ~~██████████~~, sowie unser Gemeindehauptmann Herr Ernst ~~██████████~~. Von einigen an der Versammlung verhindert teilzunehmenden Personen kamen Entschuldigungen zu Gehör. Hier

*... aber schwer verständlich!*



## Arbeiten und nicht verzweifeln

1918, als das alte kaiserliche Oesterreich ein Ende gefunden hatte, waren viele Hofräte und Kanzlisten ohne Stellung und schlichen betäubt durch die Straßen. Der alte Hofrat Habietnek traf eines Tages seinen früheren Kanzlisten Zehetgruber, rosig und blühend. «Wieso Zehetgruber, sind Sie nicht auch ohne Arbeit wie wir alle?» – «Schauens, Exzellenz», sagte der Zehetgruber, «a paar Zentner alte Akten hab ich billig erstanden, die auf Mistwägen zum Verbrennen fortgeführt wurden. Und die arbeit ich jetzt so für mich zu Hause auf.» – «Wissens was», meinte der Hofrat nachdenklich, «wenn wieder a paar alte Akten aufgearbeitet haben, bringens mir zum Unterschreiben!»

Dick

\*

## Caesar zu Pferd

In der französischen Abgeordnetenkammer liefen die Sozialisten Sturm gegen Aristide Briand. «Einen nach der Caesarenrolle lüsternden Hanswurst» nannte ihn Jean Jaurès. Das Votum der Mehrheit müsse ihn in den Kehricht fegen. Der Chorus lärmte: «Verräter! Gauner! Strolch! Diktator!» Die Reporter umdrängten den Ministerpräsidenten, der seelenruhig lächelte: «Wenn ich den Diktator spielen soll, muß ich erst reiten lernen», meinte Briand. «Morgen will ich mich gleich nach einem Pferd umsehen.» Anderntags hatte er zwar kein Pferd, aber ein Vertrauensvotum von 388 Stimmen gegen 94. Und so saß Aristide Briand wieder fest im Sattel, auch ohne Pferd!

Dick

## Die Verunreinigung der Luft ist kein unlösbares Problem

*Leider im Gegenteil!*



Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel

## Antipimperizitin

Dieses neueste Mittel der chemischen Industrie soll die Bienen dazu veranlassen, einen nicht klebenden Honig zu erzeugen. Die immense Klebrigkeit des Bienenhonigs war ja bis heute das Haupthindernis gegen das Verzehren von Honigbrötchen in größerer Gesellschaft. Nun wird auch das Gejammer der Hausfrau aufhören, wenn beim Frühstück die großen und kleinen Männer den Honig auf die eleganten Orientteppiche von Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich tropfen lassen.



der milde, gute Apéritif, seit einem Jahrhundert bewährt